

Interview mit OM Fredy Stippschild, DEØMST

Beurteilung seiner neuen Empfangsantenne



Fredy, DEØMST mit seiner Gap-Eagle-Antenne und dem IOTA-Emblem.

Lieber OM Fredy, Sie stehen ja an der Spitze der deutschen Empfangsamateure und sind weltweit der Hörer, der die meisten IOTA-Punkte sammeln konnte, was natürlich eine technisch hoch stehende Empfangsanlage bedingt. Welche Antenne verwenden Sie, um solche Rekorde einzuheimsen?

Zunächst verfüge ich einmal über die HE-011, die bekannte Aktivantenne von Rohde & Schwarz. Weiter hatte ich eine Zeit lang eine 84-m-Quadschleife in 25 m Höhe, die ich leider schweren Herzens abbauen musste, weil die Nachbarn die Fällung der tragenden Bäume angekündigt hatten. Schließlich lachte ich mir eine Eagle 6-Band-Vertikalantenne aus der Familie der GAP-Antennen an, die mir von OM Sigg, DL1AZZ, empfohlen worden war.

Was hat denn Ihre Vermieterin gesagt, als sie die neue Antenne sah?

Die Holde ist Esoterikerin in höchstem Maße, dem entsprechend war ihre ablehnende Reaktion. Sie glaubt unerschütterlich daran, dass auch Empfangsantennen gefährliche Strahlen von sich geben, nur die eigene Fernsehantenne schließt sie davon aus.

Sie haben sicherlich diese Antenne in einer hervorragenden Empfangslage angebracht?

Nicht unbedingt! Da man mir die Montage auf dem Dach nicht genehmigt hatte, war ich gezwungen, die Antenne am höchsten Punkt der Garagenwand anzubringen, dort ist ihr Fußpunkt etwa 3,5 m über Grund.

Können Sie uns etwas über die Montage der GAP-Eagle-Antenne berichten?

„Der Amateur ist hilfsbereit!“ Von diesem Grundsatz aus engagierte ich mir Karl, DL1VU, und dann gab es keine Probleme mehr.

Welches Kabel führt von der Antenne zu Ihrem Empfänger?

Sowohl bei der HE-011 als auch bei der GAP-Eagle verwende ich ausschließlich das gute, dicke RG 213. Zur Eagle hin ist es rund 20 m lang. Auch bei schlechter Welligkeit auf dem Kabel bleibt die Dämpfung immer gering, die Signale werden nicht beeinträchtigt. Wenn Sie wüssten, welche mickrige Signale ich manchmal unter der Grasnarbe herausholen muss, dann werden Sie verstehen, dass ich um jedes dB kämpfe. Eine nennenswerte Dämpfung durch das Kabel kann ich mir einfach nicht leisten, zumal Lenggries auf drei Seiten von Bergen umgeben ist: Brauneck 1555 m, Geierstein 1491 m und Karwendel



Auch für das World Lighthouse Award ist Fredy sehr aktiv und bietet seinen Checkpoint an.



Ich hör doch was? Eine neue Insel – oder ein neuer Leuchtturm?

mit über 2000 m.

Könnten Sie sich vorstellen, trotzdem ein dünneres Kabel, z. B. das RG 58 zu verwenden?

Ich werde mich hüten. Die paar Mark, die man sich mit dem schlechteren Kabel erspart, sind es nicht wert, damit eine äußerst rare Insel nicht gehört zu haben.

Um auf die Antenne zurück zu kommen: Wie hat die GAP-Antenne diesen Winter überstanden?

In Anbetracht des üblichen strengen Winters in Lenggries und der Föhnstürme haben Antenne und Stummel-Radials den Winter sehr gut überstanden.

Kontrollieren Sie Ihre Antennen von Zeit zu Zeit?

Aber ja! Alles, was ich erreichen kann, inspiziere ich etwa viermal im Jahr. Ich bin mir auch nicht zu schade, mit dem Besen den dicken, nassen Schnee abzukehren. Auch dem Kabel gilt meine Aufmerksamkeit.

Verwenden Sie die GAP-Eagle auch für die längeren Bänder 7/3,5/1,8 MHz oder sind Sie dafür besonders eingerichtet?

Da die Eagle auch für 7 MHz und 3,5 MHz ausgelegt ist, habe ich dort keine Probleme. Auf 1,8 MHz muss ich leider verzichten. Dieses Band bringt mir beim Sammeln von Inseln (IOTA) und Leuchttürmen (WLHA) fast nichts.



Das hat geklappt! Mit der Gap-Eagle einen neuen Leuchtturm gut gehört

Liegt zwischen dem Antennenkabel und dem Empfänger ein Antennenkoppler?

Ja, zwischen dem Kabel und dem Empfänger TS-50 von Kenwood liegt noch der Antennenkoppler AT-50 von der selben Firma, der vom Empfänger automatisch gesteuert wird.

Übrigens, welche Empfänger stehen Ihnen noch zur Verfügung?

Der NRD-535 D von JRC und ein HF-150 von Lowe im kompletten Satz.

Wenn wir jetzt mal auf die einzelnen DX-Bänder kommen, wie beurteilen Sie die Empfangsleistung der GAP-Eagle-Antenne?

14 MHz: gut; 18,1 MHz: sehr gut; 21 MHz: gut; 24,9 MHz: sehr gut; 28 MHz: sehr gut. Nicht zu vergessen 3,5 MHz und 7 MHz, wo sich die Eagle ebenfalls gut schlägt.

Sind Ihnen mit dieser Antenne im Empfang besondere Ereignisse aufgefallen?

Ja, bei Regen und auch bei sehr feuchter Witterung und Nebel artikuliert sich die Antenne in einem starken Rauschen. Ich könnte mir vorstellen, dass eine höhere Anbringung vielleicht das Rauschen abschwächen könnte.

Sie hatten ja früher schon andere Antennen zum Empfang, welche waren dies?

Ich hatte mal die 5-Element-Yagi-Uda Explorer 14 von HyGain mit Rotor HAM IV in 35 m Höhe in meinem vorhergehenden QTH. Die war das Beste, was ich je an Antennen gehabt habe. Damals hatte ich einen sehr amateurfreundlichen Hausherrn und eine Wohnung im 4. Stock. Das Kabel war kurz. Der Empfänger stand etwa 3 m vom Mastfuß entfernt, eine ideale Situation.

Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Meine prachtvolle Empfangsanlage legte den Grundstock zu meinem jetzigen Stand in meiner Sammlung an IOTA-Punkten und Insel-Diplomen (IIA, DIE, DIFM, DIFO, CISA, USI usw.). Es machte einfach Freude, mit dieser Anlage Erfolg um Erfolg einzufahren.

Können Sie die Empfangsergebnisse mit denen der GAP-Eagle vergleichen?

Schwerlich, die Ausgangssituationen sind ja grundverschieden. Die durch Höhe, Richtantenne und Lage damals erzielten 10 dB und mehr Gewinn sind durch nichts zu ersetzen. Ich habe es heute nicht mehr so leicht wie damals.

Inwieweit war Ihnen die neue Antenne beim Erwerb von Diplomen behilflich?

Die WARC-Bänder 18,1 MHz und 24,9 MHz haben mir dabei schon sehr geholfen, die Diplomziele rasch zu erreichen. Wenn man auf sechs Bändern hört, lassen die Ergebnisse nicht lange auf sich warten.

Für Ihre großen Hörerfolge waren Antenne, Empfänger, Hörerfahrung, Finanzmittel, Zeitaufwand und Organisation erforderlich. Bringen Sie diese Begriffe bitte mal in eine Reihe und nennen Sie das Wichtigste zuerst, das Unwichtigste zuletzt!

1. Antenne, 2. Empfänger, 3. Zeitaufwand, 4. Hörerfahrung, 5. Finanzmittel, 6. Organisation. Alle sechs Punkte hängen aber wie eine Kette zusammen – und die Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied.

Was würden Sie einem Hör-Anfänger empfehlen, wie er am schnellsten zu guten Hörerfolgen kommen könnte, worauf muss er Wert legen?

Es braucht eine gute Antenne in optimaler Lage. Wie schon erwähnt, habe ich den NRD-535 D von JRC. Dieser RX steht seit Jahren unangetastet in meinem Shack. Mir bringt eine Sende-/Empfangsantenne in Verbindung mit einem Transceiver auf dem Empfangssektor wesentlich und entscheidend mehr als ein teurer RX. Der kleine TS-50 ist ein hervorragender Empfänger. Obschon der TS-50 eigentlich zum Senden ausgelegt ist, hat es mich niemals gereizt, das Mikrofon anzuschließen und damit zu senden.

Könnten Sie sich vorstellen, die jetzige Vertikalantenne durch eine Horizontalantenne wie z. B. einen Dipol zu ersetzen?

Das Experiment mit einer Horizontalantenne reizt natürlich ungemein; andererseits werde ich auf die GAP-Eagle auf keinen Fall verzichten. Ich muss auch an meine Vermieterin denken.

Würden Sie sich noch einmal eine GAP-Eagle-Antenne kaufen?

Ja. Eine schöne Steigerung wären freilich die 8-Band-Challenger und die 8-Band-Titan aus der GAP-Familie. Diese großen Antennen (7,5 bis 10 m) sollte man aber auf das freie Dach setzen.

Lieber OM Stippschild, „funk“ dankt Ihnen, dass Sie frank und frei über Ihre Erfahrungen berichtet haben. Wir haben ganz nebenbei gelernt, was man alles machen muss, um zu guten Ergebnissen zu kommen. Wir wünschen Ihnen weiterhin so große Erfolge in der Hörtätigkeit und alles Gute!

Karl H. Hille, DL1VU

ATX-1080 von WiMo überrascht im Praxistest

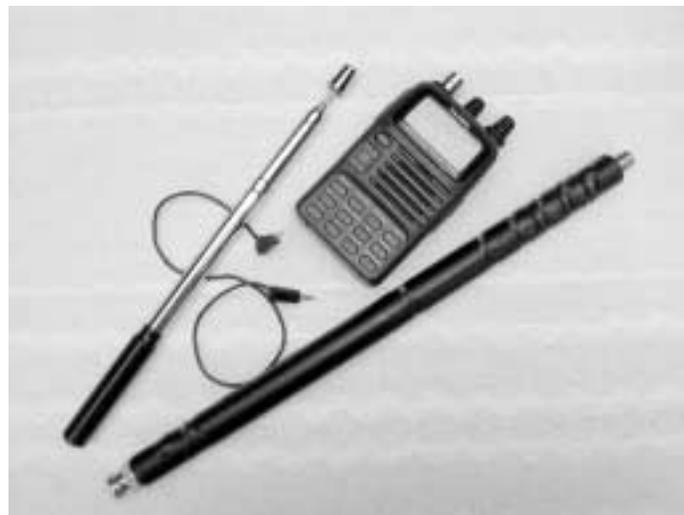
Mobilantenne auch für Hörer

Nichts ist für das Funkhobby wohl problematischer, als die für den gegebenen Standort geeignete Antenne zu finden, die dann auch noch in der Bandbreite stimmen und die Grenzen der vertretbaren Dimension einhalten sollte. Die Firma WIMO Antennen und Elektronik GmbH in Herxheim stellte uns ein Exemplar der neuen ATX-1080 zur Verfügung. Unser Kurzwellenfreak Hartmut Brodien, DE2HBD, untersuchte diese auf Antrieb neugierig machende Teleskopantenne auf ihre Eignung für den Empfangsanwender.

Nur für Transceiver

Die ATX-1080 wurde mit dem Erscheinen des YAESU FT-817 auf den Markt gebracht und ist auch für andere Transceiver bis zu einer Sendeleistung von 25 W einsetzbar. Zur Antenne gehören drei Teile:

- ein Verlängerungsspulenkörper mit den sechs Mini-Buchsen zum Stecken einer Verbindung für die verschiedenen Bandbereiche. Die Länge beträgt 31 cm. Am Ende zum Empfänger ist wahlweise ein BNC-Stecker (Bestell-Nr. 11195) oder ein PL-Winkelanschluss (11195.01) montiert, es kann aber auch ein 3/8"-Gewinde (11195.02) sein.



Für einen Handscanner wirkt die ATX-1080 schon im Transportzustand gewaltig.

Dies ist bei der Bestellung anzugeben. Oben befindet sich ein Außengewinde zum Befestigen des Teleskopstabes.

- ein Teleskopstab mit Innengewinde, der ausgezogen 124 cm, eingeschoben 22 cm lang ist. Mit ihm wird im Sendebetriebe die Feinabstimmung vorgenommen.

- Drittes Teil ist ein Verbindungsdraht, genannt Wanderleitung, mit zwei Mini-Bananensteckern, mit dem an den Buchsen des Spulenkörpers die verschiedenen Bänder ausgewählt werden.

Zusammen wiegt die Antenne mit allen Teilen 197 g, ein Gewicht, das zur Mitnahme auf eine Reise förmlich einlädt.

Beim Sendebetriebe wird die Befestigung eines Radials an Masse des Empfängers angeraten, was auch empfangsseitig Vorteile bringen wird. Die Länge dieses „Gegengewichtes“ errechnet sich mit der Formel $54 : \text{Frequenz in MHz} = \text{Länge in Metern}$. Angeraten ist hier, ein Rollenstahlmaß aus dem Baumarkt zu verwenden, da es gleich die notwendige Maßeinteilung enthält.

Neugier auf die Wirkung

Der ICOM IC-R75 ist das Empfangsgerät, an dem der Praxistest durchgeführt werden soll. Standort ist das Freiland im Garten in ländlicher Umgebung.

Mit einem Winkeladapter (PL-Stecker auf BNC-Buchse) wird die ATX-



An einem richtigen Kurzwellenempfänger kann die ATX-1080 unbedenklich eingesetzt werden. Sie wird ihren Besitzer überraschen
Fotos: Brodien

1080 angeschlossen. Als Vergleichsantenne steht an der hochohmigen Klemme ein Langdraht von 21 m Länge zur Verfügung.

7060 kHz: Im Contest arbeitet OM1HQ aus der Slowakischen Republik in SSB und ist mit 8 S-Stufen und einem lauten Audio sehr gut empfangbar. Mit zugeschalteter Verstärkung (beim IC-R75 zweifach möglich) ergeben sich dann S9 + 10 dB, die der Langdraht auch bringt.

14244 kHz: PA6HQ ist mit S9 laut zu verstehen, die Verstärkung bringt S9+20 dB. Mit der Langdrahtantenne sind lediglich gleiche Werte festzustellen.

3640 kHz: DA0HQ aus dem Sendezentrum in Baunatal ist am Nachmittag mit S7 hervorragend lesbar. Beim Anlegen eines Radials an das Empfängergehäuse (GND) verbessert sich der Wert um zwei S-Stufen. Der Langdraht kann es nicht besser.

18150 kHz: GB2IWM ist mit 7 S-Stufen und

Band	Teleskoplänge	Buchse 1 verbunden
80 m	voll ausgezogen	ohne Steckverb.
40 m	voll ausgezogen	mit Buchse 2
30 m	51,5 cm	mit Buchse 2
20 m	voll ausgezogen	mit Buchse 3
17 m	82,5 cm	mit Buchse 3
15 m	voll ausgezogen	mit Buchse 4
12 m	100 cm	mit Buchse 4
10 m	voll ausgezogen	mit Buchse 5
6 m	106,5 cm	mit Buchse 6
2 m	120,5 cm	mit Buchse 6

Antennen

einem sehr lauten Signal zu empfangen, wobei hier allerdings der Langdraht eine Verbesserung auf S9 bringt, die jedoch gar nicht notwendig erscheint.

21307 kHz: EI0R aus Irland sendet und ist an beiden Antennen mit R5 (Lesbarkeit = R) und S7 (am S-Meter) zu vernehmen.

28420 kHz: YL4HQ auf dem 10-m-Band kommt mit einem sehr starken Audio und S7 aus dem Lautsprecher. Der Langdraht bringt deutlich schlechtere Werte. Im 6-m-Band konnte der Empfang wegen ungenügender Ausbreitungsbedingungen nicht getestet werden. Im vorgegebenen 2-m-Band gibt es beim Autor wirksamere Teleskopantennen, zum Beispiel eine 5/8-Lambda mit einer Länge von ca. 1,25 m.

Aber nicht nur in den Amateurfunkbändern kann sich die ATX-1080 sehen lassen, auch bei den Rundfunksendern auf Kurzwelle schlägt sich die Vertikal wacker. Hier nur drei Beispiele:

6155 kHz: Radio Österreich International hat mit dem Langdraht satte S9+30 dB, mit der ATX-1080 lediglich 20 dB weniger. Dieses gute Signal hebt die Verstärkung am IC-R75 ebenfalls auf S9+30 dB an.

17875 kHz: Die DEUTSCHE WELLE vom Sendestandort in Kanada kommt mit guter Verständlichkeit und mit fünf S-Stufen an. Der O-Wert von SINPO könnte mit 4 eingeschätzt werden. Ebenfalls mit O = 4 bringt



An den kleinen Buchsen wird mit den Bananensteckern der Wanderleitung das gewünschte Band vorgewählt.

der Langdraht allerdings S8. Wichtig ist jedoch hier das Hörempfinden und nicht der Ausschlag am Messinstrument.

21470 kHz: Das Relais der BBC in Ascension

ist ohne Anzeige am S-Meter gut zu hören und mit etwa O = 3 zu bewerten. Auch der Langdraht kann es nicht besser.

Somit ist festzustellen, dass sich diese Antenne auch für den Empfang des Kurzwellenrundfunks weltweit eignet. Was will man denn mehr?

Das Einsatzgebiet beschränkt sich also nicht nur auf die Verwendung an einem Transceiver des Sendeamateurs, auch der SWL könnte die ATX-1080 lieb gewinnen.

Wie sie sich natürlich in einem Gebäude verhält, was vielleicht noch aus Stahlbeton gebaut ist, kann an dieser Stelle nicht gesagt werden. Für die Verwendung im Freien oder auf dem Balkon an einem Kurzwellenempfänger kann sie jedoch unbedingt angeraten werden.

Als Aufsteckantenne für einen Handscanner wäre diese fast 1,60 m lange „Peitsche“ jedoch sicher für die eingebaute Antennenbuchse eine Zumutung. Unserem Hinweis, eine zusätzliche Tabelle für die annähernde Abstimmung in den Rundfunkbändern zu erstellen und der Anleitung beizufügen, hat die Firma WiMo inzwischen entsprochen.

Der Preis der ATX-1080 liegt bei knapp 200 Mark.

Info: WiMo, D-76863 Herxheim, Am Gäswald 14, Tel. 07276 919061, FAX 07276 6978, e-mail: info@wimo.com, Internet: <http://www.wimo.com>

RADIO-SCANNER

Kommunikation heute



Das Magazin für Funk- und Scanner-Freunde.

Inhalt u.a. Abhör- und Spionagetechnik, BOS-Funk, Kurzwellen- und Satellitenempfang, Scanner- und Antennentests, Dekodieren, Eigenbautipps, Software, LPDs/Freenet, PMR, Betriebs-, Bündel-, CB-Funk und vieles mehr.

4 x pro Jahr jeweils ab Ende Februar, Mai, August und November im Zeitschriftenhandel.

Probeheft gegen 5 Euro (Scheck/Schein) bei RMB D. Hurcks · Bürgerweg 5 k · D-31303 Burgdorf

<http://www.funkempfang.de>



Neues Booklet über den IC/R3. Preis 15

Weitere
Booklet-Titel
entnehmen Sie bitte
unserer Website!